



Mori-Ôgai-Gedenkstätte

Adresse	Luisenstraße 39, 10117 Berlin
Öffnungszeiten	Di–Fr: 12–16 Uhr, Do: 12–18 Uhr
Telefon	+49-30-2093-66933
E-Mail	mori-ogai@hu-berlin.de
Homepage	www.ogai-center.de

Besuch und Freundeskreis

Unsere Ausstellungsräume sind kostenfrei zugänglich. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage über aktuelle Ausstellungen und Veranstaltungen. Dort finden Sie auch Erläuterungen zu unserem Freundeskreis. Wir bitten um Spenden per Überweisung oder PayPal.

Empfänger	Stiftung Mori-Ôgai-Gedenkfonds
IBAN	DE33 1007 0848 0512 6255 00
PayPal	

Die Mori-Ôgai-Gedenkstätte der Humboldt-Universität zu Berlin



Mori Ôgai, 1862–1922

Wie zahlreiche Japaner kam Mori Ôgai in den 1880er Jahren nach Berlin, um im staatlichen Auftrag »modernes Wissen« zu erwerben. Bei Robert Koch und anderen Koryphäen tauchte er in die Welt der medizinischen Forschung ein. Von der freien Atmosphäre des universitären Lebens begeistert, beschäftigte er sich nicht weniger intensiv mit europäischer Literatur, Philosophie und Kunst.



Durch diese interkulturellen Erfahrungen geprägt, kehrte Mori nach Japan zurück und stieg zum ranghöchsten Sanitätsoffizier des Heeres auf. Nach seinem Ausscheiden aus dem Dienst leitete er die Kaiserlichen Museen und die Akademie der Künste. Neben seinen beruflichen Pflichten entfaltete er eine rastlose Publikationstätigkeit, die ihn als versierten Literaten und passionierten Übersetzer ausweist.

In ihrer Wirkung unübertroffen ist die autobiographisch inspirierte Novelle »Die Tänzerin« (*Maihime*, 1890). Sie beschreibt die tragische Liebesbeziehung eines japanischen Studenten und einer Berlinerin und ist – als subjektives Erleben thematisierende Ich-Erzählung – einer der Ausgangspunkte der modernen japanischen Literatur.



Die **Gedenkstätte** widmet sich der Erforschung von Leben und Wirken Mori Ôgais sowie »seiner Zeit«. Sie befindet sich am Ort der ersten Unterkunft des jungen Mori während seines Studienaufenthalts im Wilhelminischen Berlin (1887–1888).

In der Dauerausstellung *Zwischen den Kulturen* sowie im Studienraum können Besucher:innen Moris Biographie erkunden und Einblicke in ein literarisches und publizistisches Werk erhalten, das inspirierende Begegnungen zwischen den Regionen der Welt und den Disziplinen des Wissens thematisiert. Wechselnde Sonderausstellungen und regelmäßige Veranstaltungen erhellen die Geschichte der deutsch-japanischen Beziehungen.

